

Jahresbericht 2017



Katholischer Verband
für Mädchen- und
Frauensozialarbeit
Aschaffenburg e.V.



Prävention an Schulen,
Schwimmen macht Schule

Europabüro, Europäischer Frei-
willigendienst, Au pair Vermittlung

Frauenpower

Bahnhofsmision,
Bank im Quartier

Erziehungsbeistandschaft



Herzlichen Dank

Wir bedanken uns für die großartige und umfangreiche Unterstützung

- bei allen Spendern und Kooperationspartnern: Ihre finanzielle Hilfe sichert unsere Projekte
- bei allen Ehrenamtlichen und Freiwilligen: Ihre Energie, Kraft und Zeit macht unsere Arbeit möglich und besonders
- bei allen Teilnehmenden, Gästen und Partnern unserer Projekte: Ihr Vertrauen in unsere Arbeit ist uns Ansporn für die Zukunft.

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|---|---------|
| Dank, Inhaltsverzeichnis, Bildnachweis Titelblatt | 2 |
| Vorwort | 3 |
| IN VIA Arbeitsbereiche und Kontakte | 4 |
| IN VIA Prävention an Schulen | 5 - 9 |
| IN VIA Schwimmen macht Schule | 9 |
| IN VIA Europabüro | 10 - 13 |
| IN VIA Frauenpower | 13 - 15 |
| IN VIA Bahnhofsmision | 16 - 20 |
| IN VIA Bank im Quartier | 20 |
| IN VIA Erziehungsbeistandschaft | 21 - 24 |
| IN VIA Impressionen | 24 - 26 |
| Impressum | 27 |



Sehr geehrte Damen und Herren,

ein vielfältiges und interessantes Jahr ist für IN VIA zu Ende gegangen. Im Oktober konnten wir Erziehungsbeistandschaften als neuen Arbeitsbereich aufnehmen. Im Auftrag der Stadt Aschaffenburg arbeiten zwei neue Mitarbeiterinnen, Anna Nigges-Gellrich und Katharina Stegmann, mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, wenn das Lebensgefüge der jungen Menschen in Schieflage geraten ist. Wir freuen uns, mit diesem neuen Standbein die Arbeit von IN VIA sinnvoll erweitern zu können.

Veränderungen prägten auch das Jahr im Europabüro. Die Europäische Kommission plante Veränderungen, die unsere intensive pädagogische Betreuung, als Koordinations- und Entsendestellen nicht mehr vorsah. Zum Jahresende lenkten die Gremien ein, sodass die Arbeit im Europabüro zumindest bis zum Projektablauf im Jahr 2020 gesichert scheint. Auch personell war Bewegung im Europabüro. Melanie Bauer, unsere Leiterin als Elternzeitvertretung, verließ uns im Mai, weil sie auf eine unbefristete Vollzeitstelle wechseln konnte. Ende des Jahres entschloss sich unsere langjährige Europabüro-Leiterin Beatriz Scherf nach Ende der Elternzeit ihre Arbeit nicht wieder aufzunehmen. Sie ist nach 15 Jahre Tätigkeit bei IN VIA ausgeschieden. Wir danken Frau Scherf für ihre langjährige und gute Zusammenarbeit. Seit Mitte Januar 2018 ist die Stelle mit Kerstin Balkow neu besetzt.

Unser Haus in der Pestalozzistraße hält immer wieder Überraschungen bereit. So fror in den ersten Januartagen eine Wasserleitung im Dachgeschoss ein und platzte. Das Wasser lief durch zwei Etagen bis ins Erdgeschoss. Mitte des Jahres waren alle Arbeiten beendet. Herzlichen Dank unseren Mietern und Mitarbeitenden, dass sie die Beeinträchtigungen so geduldig ertragen haben.

Psychische Probleme, Suchterkrankungen und daraus folgende Not führen zu einer hohen Aggressionsbereitschaft der Gäste der Bahnhofsmision. Dies macht die Arbeit dort noch anspruchsvoller. Um den Anforderungen gerecht zu werden und unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden zu schützen, reagierte IN VIA schnell und erhöhte die wöchentliche Arbeitszeit der hauptamtlichen Mitarbeiterin um 9,5 Stunden.

Im Sommer gründete sich aus den Reihen der Mitglieder und Mitarbeitenden ein IN VIA-Förderkreis. Ziel ist es, den Verband durch gezielte Aktionen bekannter zu machen. Die erste Veranstaltung war eine Kunstauktion im November. Ein sehr schöner und erfolgreicher Termin: Bei guter Stimmung und durch Mithilfe von Hermann Beck und Dr. Thomas Richter wurden mehr als 20 Werke versteigert. Ein paar Eindrücke vermitteln einige Bilder am Ende des Berichts.

Herzliche Grüße

Ursula Krah-Will



IN VIA Arbeitsbereiche

Geschäftsführung

Ursula Krah-Will
Fon 06021 24557
E-Mail
u.krah-will@invia-aschaffenburg.de

Verwaltung

Patricia Becker
Fon 06021 581042
Fax 06021 24558
E-Mail
p.becker@invia-aschaffenburg.de

Prävention an Schulen

Beate Kaupp
Fon 06021 581040
Nathalie Müller
Fon 06021 581041
E-Mail
b.kaupp@invia-aschaffenburg.de
n.mueller@invia-aschaffenburg.de

Schwimmen macht Schule

Svenja Lotz (Kontakt über Ursula Krah-Will)

Mädchencafé Frauenpower

Khamaiel Abed (Kontakt über Ursula Krah-Will)



Foto: IN VIA

Bahnhofsmission

Sandra Bauer-Böhm
Hauptbahnhof Aschaffenburg
Fon 06021 337134
Fax 06021 5821587
E-Mail
s.bauer-boehm@invia-aschaffenburg.de

Bank im Quartier

Lea Heeg
Fon 015252652783
E-Mail:
projekt-bm@invia-aschaffenburg.de

Europabüro

Europäischer Freiwilligendienst
Au-pair-Vermittlung und Beratung
Kerstin Balkow
Astrid Wernicke
Fon 06021 24556
E-Mail
europa@invia-aschaffenburg.de

Erziehungsbeistandschaft

Anna Nigges-Gellrich
Katharina Stegmann
Fon 06021 362862
E-Mail:
a.nigges-gellrich@invia-aschaffenburg.de
k.stegmann@invia-aschaffenburg.de

Ursula Krah-Will, Beate Kaupp, Patricia Becker,
Sandra Bauer-Böhm, Astrid Wernicke, Katharina
Stegmann, Anna Nigges-Gellrich, Nathalie Müller
(von links)

Projekt Klassenrat

Zur Erläuterung des Projektes hier ein Erfahrungsbericht über den Klassenrat aus Sicht der Kinder:

Projekt mit IN VIA

Nach Weihnachten haben wir zusammen mit Frau Kaupp von „IN VIA Prävention an Schulen“ in 8 Doppelstunden gelernt, wie man einen Klassenrat durchführt und dadurch Probleme oder Angelegenheiten der Klassengemeinschaft bespricht und löst. Zuerst haben wir uns folgendes gemeinsam überlegt:

Klassenrat

- Welche Ämter brauchen wir für den Klassenrat?
- Was soll im Klassenrat besprochen werden?
- Welche Regeln sollen im Klassenrat gelten?
- Wofür ist der Klassenrat gut?

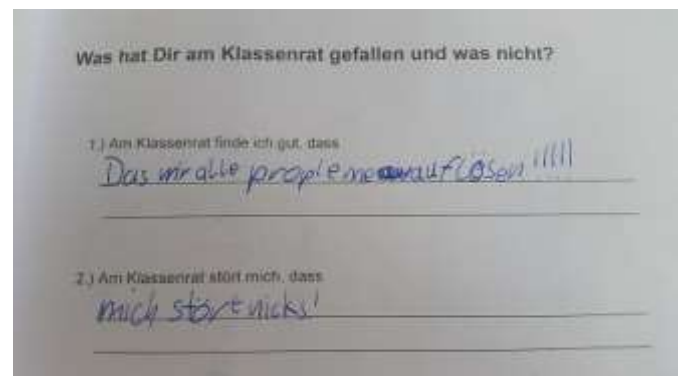
An der Wandzeitung heften wir kleine Zettel an, auf die wir unsere Anliegen schreiben. Da eine wichtige Regel ist, dass Besprochenes unter uns bleibt, können wir natürlich keine Beispiele hier zeigen.

Bei jedem Klassenrat werden die Ämter verteilt:



Was im Klassenrat besprochen wird, entscheidet die Mehrheit.

Wir haben schon viele wichtige Dinge besprochen und Lösungen gefunden, die richtig gut geklappt haben.



Auswertungsbogen



Fotola ©Jörg Lantelme, pressmaster



sonstige Fotos: Beate Kaupp, Nathalie Müller



IN VIA Prävention an Schulen

Elterncafé

Im Elterncafé treffen sich Eltern, Lehrer und Fachkräfte. Es geht um Austausch und Informationen zu Erziehungsfragen. Schulleitung und Elternbeirat kooperieren dabei mit IN VIA Prävention an Schulen.

2017 waren Expert*innen aus städtischen Einrichtungen und Beratungsstellen zu Gast. Hier die Themen und Referent*innen im Überblick:

- Einstieg ins Netz – wie Eltern ihre Kinder unterstützen können. Sigrid Ehrmann, Café ABdate
- Ich kann das – Selbstbewusstsein der Kinder stärken. Nina Halfmann, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Caritas) für die Stadt Aschaffenburg
- Lernen und Motivation – Tipps für Eltern. Barbara Hufner, Staatliches Schulamt Aschaffenburg
- Ferienangebote für Kinder, Julian Laun, JUKUZ
- Mobbing – wie Eltern Anzeichen erkennen und ihr Kind stärken können. Maria Klaus, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Caritas) für die Stadt Aschaffenburg
- Konflikte unter Kindern – wie können Eltern damit umgehen? Felicitas Bohnert-Heußner, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Caritas) für die Stadt Aschaffenburg

Einzelne Themen waren in mehr als einer Schule gefragt.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Fachkolleg*innen, die die Arbeit in den Elterncafés größtenteils seit vielen Jahren unterstützen!



Foto: Beate Kaupp

Elterncafé Brentano Grundschule

An diesen **Schulen** fanden 2017 Projekte mit den Schüler*innen und Eltern statt:

- **Brentano-Grundschule**

| | |
|-------------|----------------------|
| Klasse 2a: | Klassenrat (2016-17) |
| Klasse 2b: | Klassenrat (2016-17) |
| Klasse 2c: | Klassenrat (2016-17) |
| Klasse 2b: | Klassenrat (2017-18) |
| Klasse 2c: | Klassenrat (2017-18) |
| Klasse 1-4: | Elterncafé |
- **Erich-Kästner-Grundschule**

| | |
|-----------|------------|
| Klasse 4: | Klassenrat |
|-----------|------------|
- **Erthal-Grundschule**

| | |
|-----------|------------|
| Klasse 3: | Klassenrat |
| Klasse 4: | Klassenrat |
- **Gutenberg-Grundschule**

| | |
|----------|------------|
| Klasse 3 | Klassenrat |
|----------|------------|

- **Hefner-Alteneck-Volksschule**

Klasse 1-9: Elterncafé

- **Kolping-Grundschule**

Klasse 2bG: Klassenrat

Klasse 1-4: Elterncafé

- **Mozart-Grundschule**

Klasse 2a: Klassenrat

- **Pestalozzi-Grundschule**

Klasse 1a: Klassenrat

Klasse 1b: Klassenrat

- **Schiller-Grundschule**

Klasse 2a: Klassenrat

Klasse 2b: Klassenrat

Fortbildungen für Lehrer*innen

Die dreiteilige Fortbildung „**Entspannung mit Grundschulklassen**“, mit unserer Entspannungs- und Diplompädagogin Nathalie Müller, war schnell ausgebucht.

Und so fanden es die Teilnehmer*innen: „Viele Anregungen bekommen“, „viele Übungen, die wir alle selbst ausprobiert haben“, „angenehme Atmosphäre“, „sehr abwechslungsreich“, „tolle Referentin“.

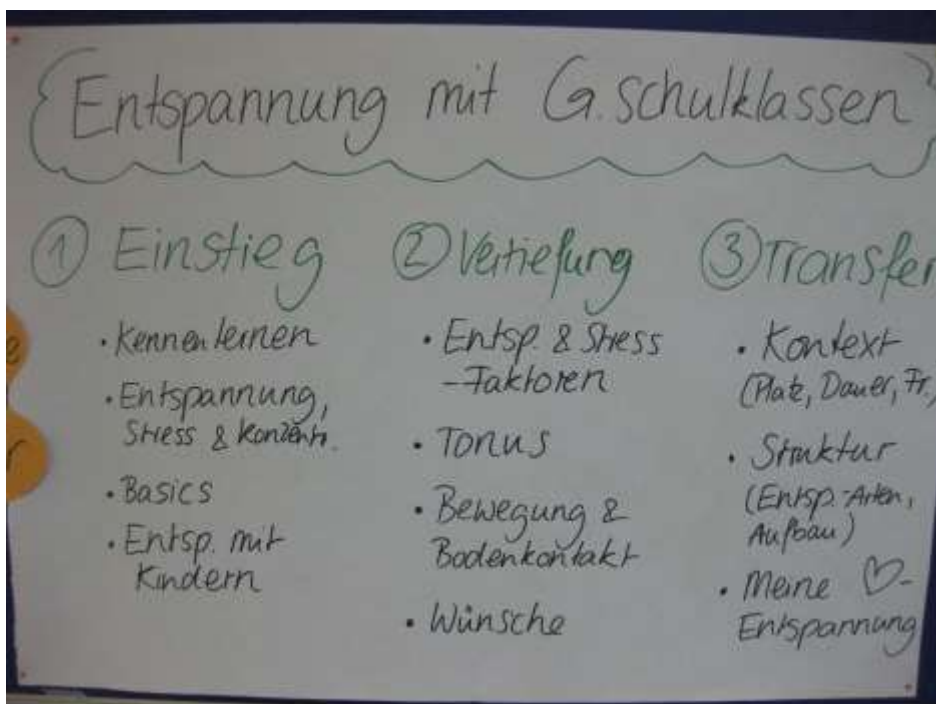
Ebenfalls ausgebucht war die Fortbildung zum Thema **Mobbing** mit dem Titel „No Blame Approach“, die zum wiederholten Male in Kooperation mit Heike Lattner, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz des Landkreises stattfand.

Feedback der Lehrkräfte war zum Beispiel: „eigentlich ein ganz einfaches Konzept, aber wirksam“ und „wenn ich ein Instrument zur Beendigung von Mobbing habe, kann ich Mobbinghandlungen auch angstfreier wahrnehmen“.

Das **Coaching** zum Projekt Klassenrat war die-

ses Jahr ausgebucht und fand im Schuljahr 2016/2017 an drei Nachmittagen statt. Die teilnehmenden Lehrer*innen empfanden den Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Beratung als wertvolle Unterstützung für die kontinuierliche Durchführung des Klassenrates. Hier ein paar Rückmeldungen der Teilnehmer*innen: „Viele gute Ideen, Tipps, Motivation weiterzumachen“, „intensiver Austausch“, „gute Atmosphäre“.

Foto: Nathalie Müller





IN VIA Prävention an Schulen

2017 wurde zum ersten Mal eine **Informationsveranstaltung für neue Lehrer*innen** angeboten. Bildungsbüro, JUKUZ und Café ABdate luden Lehrer*innen dazu ein sich einen Überblick über das städtische Angebot für Schulen zu verschaffen. Hier haben auch wir unsere Projekte vorgestellt.

„Wichtig, sich mal wieder auf den neuesten Stand zu bringen“, „die Stadt bietet ganz viel für Schulen an“ meinten einzelne Teilnehmerinnen.

Prävention in Zahlen

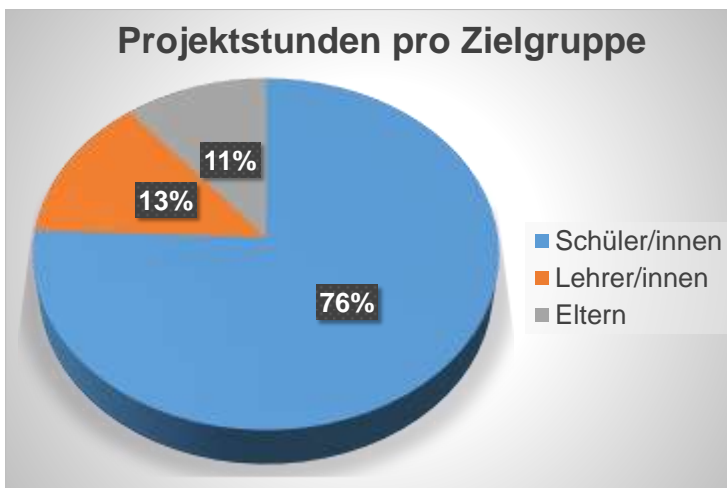
In 22 Projekten erreichten wir im Jahr 2017:

327 Schüler*innen

428 Eltern

53 Lehrer*innen

808 insgesamt



Vernetzung, Kooperation, Gremien

Netzwerkarbeit und die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitskreisen und -gruppen sind für unsere Arbeit unerlässlich. 2017 waren dies:

- Arbeitskreis Prävention (Leitung: IN VIA Prävention an Schulen), exemplarisch seien hier einige unserer Themen genannt:
 - Präsentation des AK Prävention und des neuen Internetauftritts im Main-Echo
 - Aktuelle Entwicklungen zum Thema Geflüchtete
 - Vorstellung der polizeilichen Präventionsarbeit in Unterfranken und Aschaffenburg
 - Ergebnisse der Schulabgangsbefragung der Stadt Aschaffenburg
- Arbeitskreis Jugendsozialarbeit

Tagungen und Fortbildungen

- IN VIA Bundesfachkonferenz Schulbezogene Jugendsozialarbeit, Paderborn
- Deutscher Präventionstag „Prävention und Integration“, Hannover
- Fachvortrag Salafismus als Herausforderung der Gesellschaft – Prävention und Deradikalisierung, JUMI (Initiative Jugend und Migration) Aschaffenburg
- „Verletzte Seelen“, Med-Dir. U. Schäfer, Gerichtsärztlicher Dienst beim OLG Bamberg
- IN VIA Fachtag Schulsozialarbeit an Grundschulen, Frankfurt
- IN VIA Fachtag „Extrem Radikal Orientierungslos!? Politischer und religiöser Radikalisierung von Jugendlichen vorbeugen“, Frankfurt
- Regelmäßige Supervision



Ein großes Dankeschön an die Stadt Aschaffenburg für die finanzielle Unterstützung. Herzlichen Dank an das Staatliche Schulamt, an die Schulleiter*innen, Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen und unsere Kooperationspartner*innen für die tolle Zusammenarbeit!

Ausblick

Die Elterncafés führen wir alle fort, ebenso unsere Lehrer-Fortbildungen.

Auch in Sachen Klassenrat sind wir im laufenden Schuljahr unterwegs und bereits ausgebucht. Anfragen für das neue Schuljahr 2018/2019 gehen jetzt schon ein, das Interesse seitens der Lehrkräfte und die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Arbeit mit den Schüler*innen an ihrer individuellen und sozialen Kompetenz steigt weiter.

Ein neues Projekt für Schulklassen ist bereits in der Planung.

Schwimmen macht Schule

Im aktuellen Schuljahr ist das Projekt „Schwimmen macht Schule“ in den Grundschulen und der Fröbelschule wieder sehr gefragt. In 28 Klassen ist unsere Schwimmtrainerin Svenja Lotz aktiv. Bis auf eine Grundschule nutzen alle das Angebot von IN VIA, den Kindern, die noch nicht schwimmen können, eine besondere Unterstützung zukommen zu lassen. Insgesamt betreut Frau Lotz in diesem Schuljahr 149 Kinder. Manchmal sind es nur wenige Nichtschwimmer*innen, die es zu unterstützen gilt, manchmal ist es fast die ganze Klasse. Oft geht es nicht nur darum, den letzten Schritt zu wagen und dem Wasser und den eigenen Schwimmbewegungen zu vertrauen. Ganz

schwierig wird es, wenn die Angst vor dem Wasser so groß ist, dass ein Kind nicht einmal aus der Umkleidekabine kommen mag. Da ist schon Überredungskunst gefragt, um den Unterricht überhaupt beginnen zu können. Und bei so zaghaften Kindern stellt es einen großen Erfolg dar, wenn es irgendwann unbekümmert die Beine ins Wasser baumeln lässt. Aber viele Kinder lernen Schwimmen und sind stolz auf ihre Leistung. Am Ende profitieren alle von dem Angebot, denn die Kinder, die bereits schwimmen können, verbessern und vervollständigen ihre Schwimmstile, weil sie nicht mehr auf die Schwächeren warten müssen. Beim gemeinsamen Spiel am Ende der Stunde ist die ganze Klasse zusammen aktiv.

Ziel von Schwimmen macht Schule ist es, dass jedes Kind das Seepferdchen erreicht. Dann schwimmt es 25 Meter am Stück, es kann einen Gegenstand aus schulertiefem Wasser mit der Hand nach oben holen und es traut sich vom Beckenrand ins Wasser zu springen.



Fotolia ©pressmaster

Auch im vergangenen Jahr verliehen Oberbürgermeister Klaus Herzog, Bürgermeisterin Jessica Euler und der Leiter der Aschaffener Versorgungsgesellschaft Dieter Gerlach zum Schuljahresende wieder Urkunden und Abzeichen in einer Feierstunde im Großen Sitzungssaal des Rathauses.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Projekt unterstützen.

Aufgaben im Überblick

Die Aufgaben des Europabüros bestehen aus der Vermittlung und Beratung von Au-pairs und Freiwilligen ins Europäische Ausland und der Aufnahme von Freiwilligen in Aschaffenburg und Umgebung im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD). Im Café International geben wir jungen Menschen verschiedenster Länder, die für eine gewisse Zeit in Deutschland leben, einen Treffpunkt.

Au-Pair Entsendungen

Insgesamt konnten im Jahr 2017 leider nur zwei Au-pairs in das europäische Ausland versendet werden. Zielländer waren England und Spanien. Eine weitere Vermittlung kam nicht zustande, da die Bewerberin auf einem anderen Weg eine Gastfamilie gefunden hatte. Grund für die geringe Vermittlungszahl war die Nichtbesetzung der pädagogischen Stelle im Europabüro über acht Monate. Die vielen Anfragen von Interessierten konnten wir für diese Zeit an unsere Kollegin von IN VIA Nürnberg weiterleiten.

Vermittlung Au-pairs im Jahresvergleich

| Jahr | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|----------------------|------|------|------|------|
| Anzahl Vermittlungen | 9 | 11 | 9 | 2 |

EFD Entsendungen



Insgesamt konnten wir im Jahr 2017 sieben Freiwillige ins Europäische Ausland versenden. Eine weitere Freiwillige,

die erstmals zur neu hinzugenommenen Frist im Oktober 2016 eine Projektzusage erhielt, fing im Januar ihren Dienst an. An den zwei Info- und Kennenlertagen informierten wir die Teilnehmer*innen intensiv über den EFD und bereiteten sie auf das Bewerbungsverfahren vor. In den Ausreiseseminaren wurden die Freiwilligen eingehend geschult und gut auf ihren EFD vorbereitet.



Foto: Astrid Wernicke

Ausreiseseminar

Bei den Rückkehrertreffen erhielten die Freiwilligen die Möglichkeit sich über ihre Zeit im Ausland auszutauschen und über ihre Zukunftspläne zu sprechen. Ihre Erfahrungen geben die Freiwilligen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bei unseren Veranstaltungen an interessierte Jugendliche weiter.



Teilnehmer*innen Info- und Kennenlernetag

| Entsendungszeitraum | Start EFD | Datum Veranstaltung | Anzahl Teilnehmer*innen | Gestellte Anträge | Entsendungen |
|---------------------|---------------|---------------------|-------------------------|-------------------|--------------|
| 2017/2018 | Sommer/Herbst | Oktober 2016 | 18 | 3 | 7 |
| 2018 | Jahresanfang | Juli 2017 | 3 | 0 | 0 |
| 2018/2019 | Sommer/Herbst | Oktober 2017 | 16 | 3 | noch offen |

Entsendung deutscher Freiwilliger ins Ausland, Ausreise Sommer 2017

| Anzahl Freiwillige | Land | Projektart |
|--------------------|--------------|-------------------------------|
| 1 Freiwillige | Italien | Soziales Projekt |
| 1 Freiwillige | Frankreich | Soziales Projekt |
| 1 Freiwillige | Italien | Soziales Projekt |
| 1 Freiwillige | Spanien | Soziales Projekt |
| 1 Freiwillige | Belgien | Soziales Projekt |
| 1 Freiwilliger | Tschechien | Soziales Projekt |
| 1 Freiwillige | Griechenland | Soziales Projekt |
| 1 Freiwillige | Norwegen | Ökologisches-soziales Projekt |



Feste Zusammenarbeit mit Auslandspartnern

Die Zusammenarbeit mit den festen Kooperationspartnern in Italien und Frankreich verlief überaus positiv. Die Projekte waren nicht nur für die Freiwilligen, sondern auch für die Einsatzstellen eine große Bereicherung. Auch 2017 wurde daher jeweils eine Freiwillige an die beiden Aufnahmeeinrichtungen vermittelt.

Unsere festen Kooperationspartner und ihre Projekte in Italien und Frankreich

| Land | Ort | Einrichtung | Projektart |
|------------|----------------|---|---|
| Italien | Rovigo | Sant'Andrea apostolo della carità in Rovigo | Caritas - Hilfsangebote für Obdachlose und Migranten, Angebote für Schulklassen |
| Frankreich | Chemin du Béal | Foyer de Vie Le Béal in Chemin du Béal | Camphill Projekt - soziales Projekt mit behinderte Menschen |

EFD Aufnahmen



Die Anträge für die Aufnahmeeinrichtungen JUKUZ, Städtisches Kinderheim und Mehrgenerationenhaus Johannesburg wurden erfolgreich

bewilligt. Drei Freiwillige begrüßten wir in den Monaten September/Oktober (2017) und Januar (2018).

Projektzeitraum 2016/2017

| Aufnahmestelle | Ort | Heimatland des/der Freiwilligen |
|-----------------------------|---------------|---------------------------------|
| Kinderheim | Aschaffenburg | 1 Freiwillige aus der Ukraine |
| JUKUZ – mobile Jugendarbeit | Aschaffenburg | 1 Freiwillige aus Russland |
| Mehrgenerationenhaus | Johannesberg | 1 Freiwilliger aus Frankreich |

Projektzeitraum 2017/2018

| Aufnahmestelle | Ort | Heimatland des/der Freiwilligen |
|-----------------------------|---------------|---------------------------------|
| Kinderheim | Aschaffenburg | 1 Freiwillige aus Italien |
| JUKUZ – mobile Jugendarbeit | Aschaffenburg | 1 Freiwillige aus der Slowakei |
| Mehrgenerationen | Johannesberg | 1 Freiwillige aus Armenien |

Café International

Das Café International ist eine Kontaktbörse für Au-pairs, Europäische Freiwillige, Erasmus Studenten, Geflüchtete, Migranten und

Sprachschüler. Das Zusammentreffen findet einmal im Monat statt.



Foto: Astrid Wernicke

Café International im Mädchencafé von IN VIA

Hier lernen die Teilnehmer*innen Gleichgesinnte kennen, knüpfen Kontakte und tauschen sich aus. Die Besucher*innen haben die Möglichkeit der Partizipation. Sie können sich aktiv an der Planung beteiligen, Wünsche und Ideen einbringen. In Problemsituationen, bei Konflikten und diversen Fragestellungen bieten wir den Teilnehmer*innen pädagogische Hilfestellung an. Wir informieren über Reisemöglichkeiten, Ausflüge und Kulturveranstaltungen.



Café International

am zweiten Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr bei I N V I A, Pestalozzistraße 17, Aschaffenburg

Öffentlichkeitsarbeit

Durch verschiedene Informationsveranstaltungen, die informative Homepage des Europabüros, wie auch durch Beiträge in den Printmedien konnten wir jungen Menschen ihre Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts mit IN VIA in vielfältiger Weise aufzeigen.

Vorträge und Informationsveranstaltungen

- BIZ Aschaffenburg, Auslandstag, Januar 2017
- BIZ Aschaffenburg, "BIZ dich schlau", Februar 2017
- Hochschule Aschaffenburg, Begrüßung Austauschstudenten, März 2017
- Spessart-Gymnasium Alzenau, Berufs- und Studienorientierungstag, März 2017
- Interkulturelle Wochen Aschaffenburg, Infoabend Au-pair und EFD, Oktober 2017

Veränderungen im EFD

Durch den Beschluss der EU Ende 2016, den EFD in das ab Mitte 2018 in Kraft tretende Förderprogramm „Europäischer Solidaritätskorps“ zu integrieren, hatte dies bereits große Auswirkungen auf die Arbeit des Europabüros als Entsende- und Koordinationsorganisation. Projektanträge konnten nicht wie sonst ab Ende Dezember gestellt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Beratung von interessierten Jugendlichen wurden durch mangelnde Informationen aufgrund des noch nicht endgültig beschlossenen und umgesetzten neuen Programms erschwert und sorgten besonders bei unserer Zielgruppe zu großer Verunsicherung und Verwirrung.



Das Europabüro war insgesamt knapp acht Monate nur mit einer Mitarbeiterin besetzt, sodass eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit 2017 leider nicht möglich war. Wir danken Astrid Wernicke, dass sie den Arbeitsbereich in dieser Zeit mit hohem Einsatz sehr gut betreut hat.

Seit Mitte Januar ist die vakante Stelle mit Kerstin Balkow, Diplom-Sozialpädagogin und M.A. Soziale Arbeit neu besetzt. Herzlich Willkommen, wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Fotos: Ursula Krah-Will

IN VIA Frauenpower

Erstmals in der mehr siebenjährigen Geschichte von IN VIA Frauenpower erreichte das Angebot mehr als 1000 Frauen. 1042 Frauen aus mindestens 17 verschiedenen Ländern waren 2017 zu Gast.

Das Projekt

Frauenpower und Rehasport haben sich als niedrigschwellige Angebote für Frauen aus dem In- und Ausland etabliert.

Seit Herbst 2010 gibt es diese interkulturellen Frauengruppen bei IN VIA. Der Mittwoch beginnt mit einer Stunde Sport, dann schließt sich ein gemeinsames Frühstück an.



Hausgemachte Spezialitäten

Mit brasilianischer Musik motiviert Luciane Gebert die Frauen beim Sport.



Am Donnerstag geht es im Rehasport um Gymnastik, danach gibt es ein gemütliches Beisammensein.

Siglinde Giegerich sorgt seit vielen Jahre mit guter Laune für ein intensives Training.

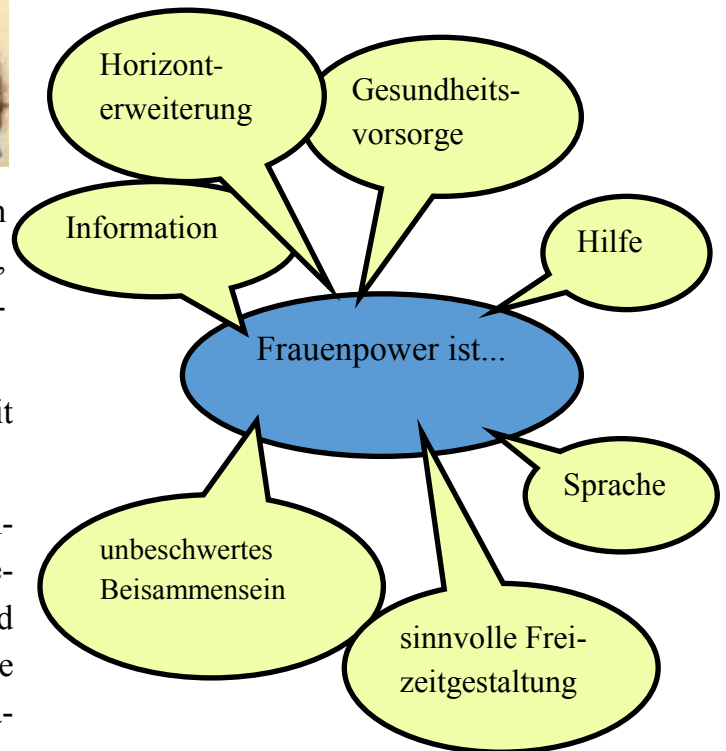
Khamaiel Abed leitet beide Gruppen. Gemeinsam mit der Stadtteilmutter Naira Akobjan bereitet sie ein abwechslungsreiches Frühstück und sorgt für eine entspannte Atmosphäre. Beide Frauen sind Ansprechpartnerinnen für die Fragen oder Sorgen der Teilnehmerinnen. Sie haben immer Zeit und ein offenes Ohr für die Nöte ihrer Gäste.

Bei IN VIA treffen Flüchtlingsfrauen auf andere Migrantinnen, die ihnen helfen und Mut machen, dass Integration in Deutschland gut klappt. Sie begegnen aber auch der aufnehmenden Bevölkerung. Hier entstehen ungezwungene Beziehungen zwischen Menschen, die sich sonst kaum begegnen würden.

Das Jahr 2017

Im Jahr 2017 bildeten die syrischen Frauen wieder die größte Gruppe der Teilnehmerinnen. Mit 399 Besuchen lag der Anteil nochmal höher als im Jahr zuvor (316). Deutsche Frauen stellten die zweitgrößte Gruppe mit 177 Teilnehmerinnen, diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr

leider rückläufig (208). Großer Beliebtheit hatte das Angebot aber auch bei Irakerinnen (106), Griechinnen (81) und Marokkanerinnen (64). Insgesamt kamen Frauen aus mindestens 17 verschiedenen Ländern.



Höhepunkte und Aktuelles

Bei mehr als 80 Treffen im letzten Jahr gab es verschiedene besondere Aktionen. In Zusammenarbeit mit Franziska Wolters, die beim Sozialdienst katholischer Frauen Aschaffenburg (SKF) das Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern - ein Projekt für Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund“ leitet, bemalten die Frauen im März gemeinsam Ostereier und in der Adventszeit gab es ein gemütliches Plätzchenbacken.



Fotos:
Ursula Krah-Will

Mit einem großen Fest wurden die Geburtstage von Khmaiel Abed und der Trainerin Luciane Gebert gefeiert. Zu Muttertag bekam jede Frau eine Rose geschenkt und zum Abschluss des Ramadan bereiteten die Teilnehmerinnen ein großes Buffet.



Weitere Höhepunkte waren ein Picknick am Main im Sommer und ein Besuch in einem arabischen Restaurant. Regelmäßig kommt eine syrische Friseurin in die Gruppe und schneidet den Teilnehmerinnen gegen ein geringes Entgelt die Haare.

Im Februar tanzten wieder mehr als 120 Schülerinnen der Maria-Ward Schule für einen guten Zweck. Das Projekt Frauenpower wurde dabei mit einem Betrag von 560 Euro gefördert. Vielen Dank der Tanzlehrerin Wiltrud Horvacki und ihren Schülerinnen.



Spendenübergabe mit Alexandra Zengel, Wiltrud Horvacki, Ursula Krahl-Will und Patrick Matheis

Foto: Maria-Ward-Schule

Yoga

Etabliert hat sich mittlerweile der Yogakurs am Dienstagabend. Elena Häcker, eine Yogalehrerin, die Anfang 2018 ihre Ausbildung abschließt, leitet diesen Kurs mit viel Engagement. Seit Mitte 2017 waren es mehr als 100 Teilnehmerinnen. Der größte Teil der Frauen kam aus Syrien, allerdings wurden auch Frauen aus Ländern angesprochen, die in den anderen Frauengruppen wenig vertreten sind, wie beispielsweise Rumänien, Russland, Weißrussland, Angola, Nigeria, Togo und Somalia oder aus der Ukraine. Zum Jahresende konnten wir den Kurs mit neuen Yogamatten und Meditationsskissen ausstatten.



sonstige Fotos: Ursula Krahl-Will

Ausblick

Bis Ende Januar waren bei Frauenpower bereits 116 Teilnehmerinnen. Am Yogakurs nahmen bis zu diesem Zeitpunkt 46 Frauen teil. Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit vielen interessanten Frauen aus aller Herren Länder bei IN VIA.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen Kooperationspartner*innen und Spender*innen, insbesondere bei Anna Ehrlich vom Integrationsmanagement der Stadt Aschaffenburg. Ohne ihre großzügige finanzielle und persönliche Unterstützung wäre das Angebot nicht möglich.

Bahnhofsmision Aschaffenburg am Hauptbahnhof Gleis 2

Ökumenische Trägergemeinschaft:

IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Aschaffenburg e.V. und Diakonisches Werk Untermain im evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirk Aschaffenburg e.V.



TÄTIGKEITSBERICHT ÜBERSICHT 2017

Zeitliches Angebot

Öffnungszeiten

| | |
|--------------------|-------------------|
| Montag bis Freitag | 08.00 - 17.00 Uhr |
| Samstag | 08.00 - 12.00 Uhr |
| Geöffnet: | 251,7 Tage |
| Geschlossen: | 47,4 Tage |

Angebote der Bahnhofsmision

- **Reise- und Mobilitätshilfen**
- **Soziale Hilfen** – niederschwelliger Zugang
- **Wirkungsfeld für ehrenamtliches Engagement**

Arbeitsweise

- niederschwelliger Zugang
- kostenfrei und anonym
- sozialräumliche Ausrichtung

Räumlichkeiten am Gleis 2

12 Sitzplätze im Gastraum, je einen Raum für Beratung, Küche, Büro für die Mitarbeitende, (Büro Leitung, IN VIA Pestalozzistraße 17, Aschaffenburg)

Team/Personale Entwicklung

21 ehrenamtlich Mitarbeitende, 1 hauptamtliche Leitung (23,5 bzw. 33 Wochenstunden), 2 Honorarkräfte (Projektarbeit/Supervision)

Verabschiedung: Frau Margit Prochnow; 15 Jahre Ehrenamt in der Bahnhofsmision und Trägerin des Ehrenzeichens des bayerischen Ministerpräsidenten für besondere Verdienste im Ehrenamt

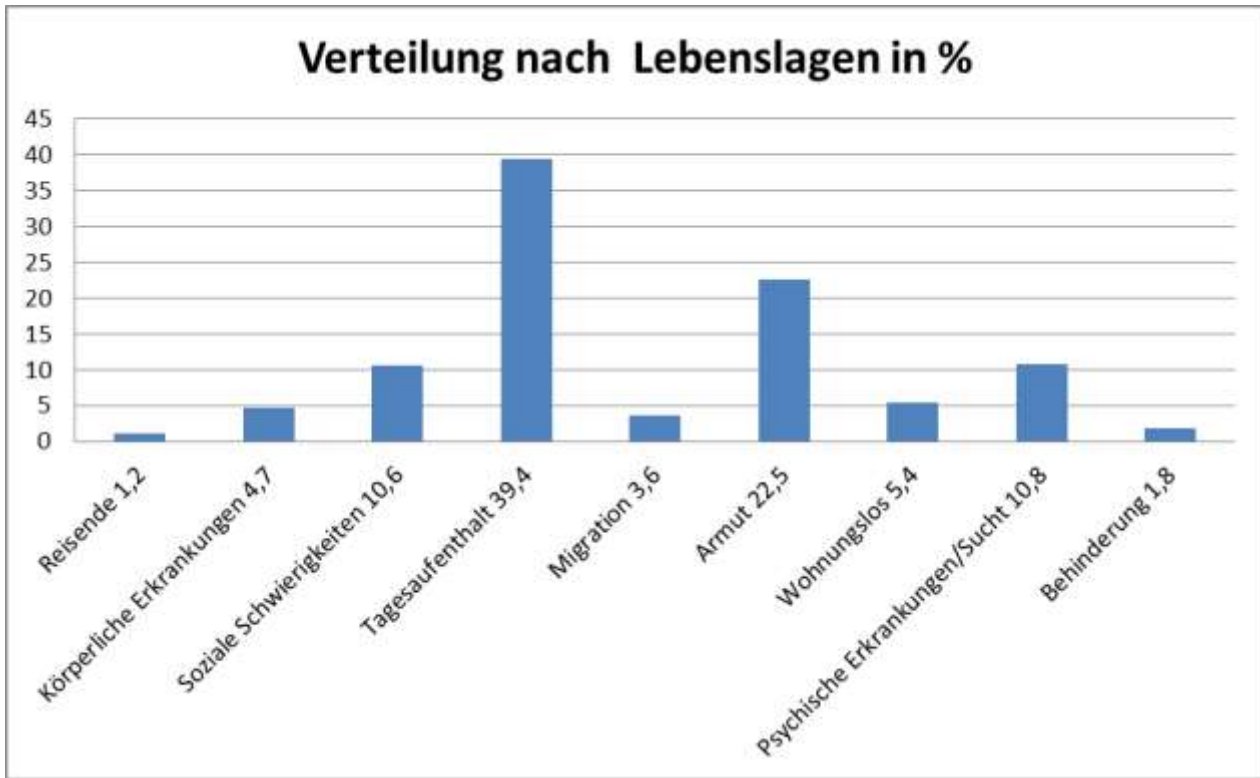


Anzahl und Art der Hilfeleistungen

| | |
|--------|--|
| 12.874 | Stabilisierende Hilfen zur Tagesstruktur |
| 6.830 | Soziale Hilfen |
| 101 | Reisehilfen |
| 25.949 | Versorgungsleistungen (Getränke, Essen, Kleidung, Fahrkarten usw.) |

Nutzungsstrukturen 2017

15.286 Kontakte gesamt



Finanzierung/Nutzung

| Gebietskörperschaft | Nutzung Besucheranteilig in % (Selbstauskunft) |
|---------------------|--|
| Stadt AB | 50 |
| Land AB | 37 |
| Land MIL | 8 |
| Andere Orte | 5 |

Der Finanzhaushalt der Bahnmissionsmission wird zum größten Teil von der Trägergemeinschaft (IN VIA 75% und Diakonie 25%) durch Spenden getragen. Unterstützt wird die Arbeit der Bahnmissionsmission durch Förderzuschüsse der Stadt Aschaffenburg und der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg

Projektarbeit

Blaue Stunde Thematische Angebote zur Tagesstruktur mit 155 Teilnehmer*innen zu: Portrait zeichnen, Gedichte lesen, Möbel bemalen. Gefördert durch die St. Elisabeth Stiftung.

Hörstationen „Zugehört“ – Einlesen von Gedichten mit den Gästen und Unterstützer*innen der Bahnmissionsmission auf Audioträger (CD). Veröffentlichung bei Kunst im Quartier 2017 mit dem Titel „Schenken Sie ein Gedicht“, sowie in der Adventszeit mit dem Titel „Kinder schenken ein Gedicht“.



Foto: Anne Hundhausen

Fortbildungen

- Grundausbildungen 6 Tage auf Bundesebene
- Erste Hilfe/Ersthelfer
- Hygienebelehrungen
- Teambildungsprozesse (Jahresausflug nach Darmstadt, Grillfest und Adventsfeier)
- Konferenzen und Tagungen KKBM auf Bundes- und Landesebene Bayern/Hessen
- Regelmäßige Fall- und Teamsupervision (alle 6 Wochen)
- Regelmäßige Teamsitzungen (alle 6 Wochen)
- Sicherheitstraining
- Kooperationstreffen mit der Psychosozialen Beratungsstelle Caritas, Bundespolizei, Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin/Außenstelle Aschaffenburg/Tagesklinik/Krisenintervention und Institutsambulanz

Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

- Website der Bahnhofsmision Aschaffenburg gefördert durch die Deutsche Bahn Stiftung zu finden unter: **www.bahnhofsmision-aschaffenburg.de**
- Hörstation bei Kunst im Quartier Sonderpreis 2017 „Zugehört – Schenken Sie ein Gedicht“ mit den Künstlern Anne Hundhausen und Eckard Kuchenbecker
- Veröffentlichungen zu Ehrenamtlicher Mitarbeit im Evangelisches Leben und

- Kunstauktion zugunsten der Bahnhofsmision im Marienstift/Auktionatoren Hermann Beck, Dr. Thomas Richter
- Bahnhofsfest 2017, „Das Quartier feiert!“



Kooperationen und Vernetzung

- AK Mehr als Wohnen
- Quartiersbeirat, Projekt Soziale Stadt
- Beisitz Vorstand Lebendiges und attraktives Bahnhofsquartier e.V.
- AK Psycho-Soziale Arbeitsgemeinschaft Region 1 Bayerischer Untermain (PSAG)
- Berufsschule für Ernährung und Versorgung /Staatliches Berufliches Schulzentrum Aschaffenburg
- Stadt Aschaffenburg/Amt für soziale Leistungen: Betreuungsstelle, Übergangwohnheim, Übernachtungsheim/Stadtentwicklung
- Wabe Freiwilligenzentrum
- Edeka Stenger Lebensmittelmarkt Lange Straße/Damm
- Strickkreis Kirchzell

- Mitglieder des Bayerischen Landtags und Stadtrats Aschaffenburg
- Hospitation von Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen der Stadt und Landkreise
- Caritas, Allgemeine Sozialberatung Aschaffenburg
- Gesundheitsamt Landratsamt AB
- Diakonie Sozialkaufhaus und Beratungsstellen
- Landratsamt Miltenberg und Gemeindeverwaltungen im Landkreis Aschaffenburg
- Sachspenden im Bahnhofsquartier durch Firma Fäth Immobilien, DB, Deutsche Bahn Stiftung, Bäckerei Hench, Bäckerei Bickert, Metzgerei Berger, Main- Echo Medienhaus, DM Drogeriemärkte
- evangelische und katholische Kirchengemeinden Landkreise und Stadtgebiet
- Kolpingschule Aschaffenburg



Foto: Sandra Bauer-Böhm

Hier finden Sie die Bahnmissionsmission im Netz:
www.bahnhofsmmission-aschaffenburg.de

Zusammenfassung und Ausblick

Im Berichtsjahr ist ein deutlicher Anstieg von Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten und unzureichenden Wohnverhältnissen sichtbar. Die Problemlagen sind zunehmend komplex. Eine hohe Aggressionsbereitschaft von Menschen mit psychischen Erkrankungen mit Substanzkonsum stellte die BM vor ernstzunehmende Herausforderungen. Gerade in Anbetracht der stetig ansteigenden Besucherzahlen auf 60 Personen täglich.

Diese Entwicklungen machten zum Schutz der Gesundheit und Unversehrtheit der Mitarbeitenden kurzfristige Maßnahmen, wie vorübergehende Reduzierung der Öffnungszeiten und Weiterbildungsangebote, notwendig. Längerfristig soll ab 2018 ein Sicherheitskonzept (gefördert durch die Herlein Stiftung) erarbeitet und die personale Ausstattung erhöht werden.

Eine Intensivierung der Einzelfallhilfe soll der ansteigenden Komplexität der Problemlagen begegnen. Dazu werden Kooperationsmaßnahmen mit den Fachstellen vertieft.

Die sozialräumliche Ausrichtung soll weiter entwickelt werden.

Entsprechend diesen Erfordernissen in der Zukunft wird die Bahnmissionsmission mehr denn je auf Unterstützung durch Förderzuschüsse und Spenden angewiesen sein.

Unser herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlich Mitarbeitenden für ihre Mühe und ihren unermüdlichen Einsatz. Ebenso bedanken wir uns bei allen Menschen, die uns auf Ihre Art und Weise geholfen haben, unser Angebot für Menschen in Not aufrecht zu erhalten.

Die Bank im Quartier - ein innovatives Streetworkprojekt am Hauptbahnhof in Aschaffenburg - ging von April bis Juli 2017 in die zweite Runde.

Die Bank im Quartier stand wöchentlich an verschiedenen Orten am Aschaffener Hauptbahnhof. Auf einer einladenden Holzbank, die donnerstagnachmittags die Standorte wechselte, konnte jede und jeder Platz nehmen.



Sie war an insgesamt 12 Tagen donnerstagnachmittags im Einsatz.

Die Standorte gliederten sich wie folgt auf: 8-mal Ecke Ludwigstraße und Frohsinnstraße („Kronkorkenbaum“), 4-mal Eingang aus Richtung Regionaler Omnibusbahnhof (ROB). Die Standorte richteten sich nach dem jeweiligen Bedarf und Aufenthaltsorten der Adressaten.

Die Anzahl der Aufenthalte auf der Bank betrug im Jahr 2017 insgesamt 96. Davon erfolgten 44 Gespräche und Auskünfte, 31 Beratungen und 21 Vermittlungen an Facheinrichtungen.

Die Bank im Quartier wurde im Jahr 2017 durch die Stadt Aschaffenburg und IN VIA finanziert. Der Investor des Bahnhofs, Herr Fäth und DB Station und Service stellten die Lagerräume bereit. An dieser Stelle herzlichen Dank für die Unterstützung.

Die Vielfalt im Quartier wurde in den Gesprächen auf der Bank sehr deutlich, aber auch die

damit einhergehenden persönlichen und sozialen Probleme. Dabei war der Aufbau einer tragfähigen und verlässlichen Beziehung zum Klientel unabdingbar. So war es einigen Klient*innen möglich, sich im Vertrauen auf das Beratungsangebot der Sozialpädagogin vor Ort und der weiterführenden Hilfe einzulassen.

Das fehlende Angebot eines schwellenarmen Übergangs zu weiterführenden Hilfen durch persönliche Vermittlung stellt eine Versorgungslücke innerhalb der Stadt Aschaffenburg dar. Im Rahmen der Bank im Quartier wurde eine Bedarfsanalyse erstellt, die auf die Implementierung von Streetwork in Aschaffenburg abzielt. Hierbei wurden vor allem die vielfältigen Problemlagen der Menschen mit Suchterkrankungen deutlich.

Das Stadtplanungsamt der Stadt Aschaffenburg beauftragte IN VIA daher im Oktober mit der „Erstellung einer Untersuchung über die Maßnahmenkoordination für aufsuchende soziale Arbeit im Bahnhofsquartier bei Suchterkrankungen im Erwachsenenalter“. Hierzu wird momentan eine Maßnahmenkooperation entwickelt, die Fachstellen und Behörden mit einschließt, die in der Einzelfallhilfe bei Suchterkrankungen im Erwachsenenalter für eine sozialpädagogische Intervention von zentraler Bedeutung sind.



Foto: Lea Heeg

Mit der Erziehungsbeistandschaft ist seit dem 1. Oktober ein weiterer Arbeitsbereich bei IN VIA Aschaffenburg aufgenommen worden .

Der Bereich umfasst zwei Planstellen á 19.5 Stunden, die derzeit mit Mitarbeiterinnen mit einem abgeschlossen Studium der Erziehungswissenschaften (M.A.) bzw. Sozialpädagogik (FH) besetzt sind.

Regelmäßig nahmen beide an der gemeinsamen Dienstbesprechungen aller Mitarbeitenden von IN VIA Aschaffenburg teil. Zudem hielten sie in zweiwöchigem Abstand interne Teamsitzung ab (Inhalte: Fallbesprechungen und Regelungen zur internen Organisation der Erziehungsbeistandschaft bei IN VIA). Ab dem Jahr 2018 sind für die Mitarbeiterinnen Supervisionssitzungen bei einem externen Supervisor geplant.

Um für die Adressat*innen die bestmögliche Begleitung und Beratung anbieten zu können, nahmen die Mitarbeiterinnen zu verschiedenen Netzwerkpartnern Kontakt auf. So gab es u.a. ein Treffen mit Mitarbeitenden des Jugendamtes der Stadt Aschaffenburg und dem Team von „KoKi- Netzwerk frühe Kindheit“.

Des Weiteren nahmen die Mitarbeiterinnen an Fortbildungen zu den Themen „Kinderarmut in Aschaffenburg“ und „Verletzte Seelen“ teil.

Da die Arbeit in der Erziehungsbeistandschaft erst im letzten Jahresquartal aufgenommen wurde, ist es schwierig, Statistiken und Zahlen im Jahresbericht zu präsentieren. Einen großen Teil der Arbeitszeit setzten die Mitarbeiterinnen ein, um sich intensiv mit dem Konzept „Erziehungsbeistandschaft bei IN VIA“ zu befassen.

Die Eckpunkte der Konzeption werden im Folgenden dargestellt.

Grundlage

Die Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII ist Leistungsangebot der Jugendhilfe im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff SGB VIII.

„Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes unterstützen und unter Erhalt des Lebensbezuges zur Familie seine Verselbständigung fördern“ (§ 30 SGB VIII)

Die Zielgruppe der Erziehungsbeistandschaft sind Kinder und Jugendliche unter Einbeziehung des familiären Systems. Antragsteller der Hilfe zur Erziehung sind die Personenberechtigten d.h. in der Regel die Eltern des/der Minderjährigen. Die Inanspruchnahme der Hilfe ist freiwillig.



Pädagogische Ausrichtung

Für die Mitarbeitenden von IN VIA Erziehungsbeistandschaft bietet es sich an, auf die Grundgedanken des Empowermentkonzeptes zurückzugreifen, das als Kernpunkte die Selbstermächtigung der Klient*innen und deren Förderung von Stärken beinhaltet. Eine dem Empowermentgedanken zugewandte Erziehungsbeistandschaft ist darauf ausgerichtet, Adressat*innen (d.h. Kinder, Jugendlichen, Eltern) über ein vertrauensbasiertes Ar-

beitsbündnis darin zu unterstützen, sich ihrer Fähigkeiten zu bedienen, ihre Ressourcen zu erkennen und diese nutzen zu können sowie sich ihrer Bedürfnisse bewusst zu werden.

Mittels der Selbstermächtigungen sollen sich die Adressat*innen nicht als Objekt ihrer Lebensbedingungen fühlen, sondern als aktive Gestalter*innen ihrer Lebensumstände begreifen können.

Anhand dieser Ermächtigungen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Sinnhaftigkeit im Leben der Klient*innen vertiefen,
- partnerschaftliches Miteinander in den sozialen Beziehungen stärken/etablieren,
- gesellschaftliche, ökonomische und soziale Teilhabe fördern.

Etappen als methodisches Vorgehen

Im methodischen Vorgehen orientiert sich die IN VIA Erziehungsbeistandschaft an einem Phasenmodell, um eine Einordnung sowie Analyse und Reflexion von Geschehnissen im Prozessverlauf zu ermöglichen.

Nachfolgend werden die Phasen überblicksartig vorgestellt:

*1. Etappe: Erstkontakt: grober Problemaufriss
Transparenz bzgl. den Bedingungen eines Arbeitsbündnisses*

2. Etappe: Assessment im Arbeitsbündnis als Klärung von Situation, Kontext und Bedürftigkeit

3. Etappe: Zielformulierungen und Hilfeplanerstellung

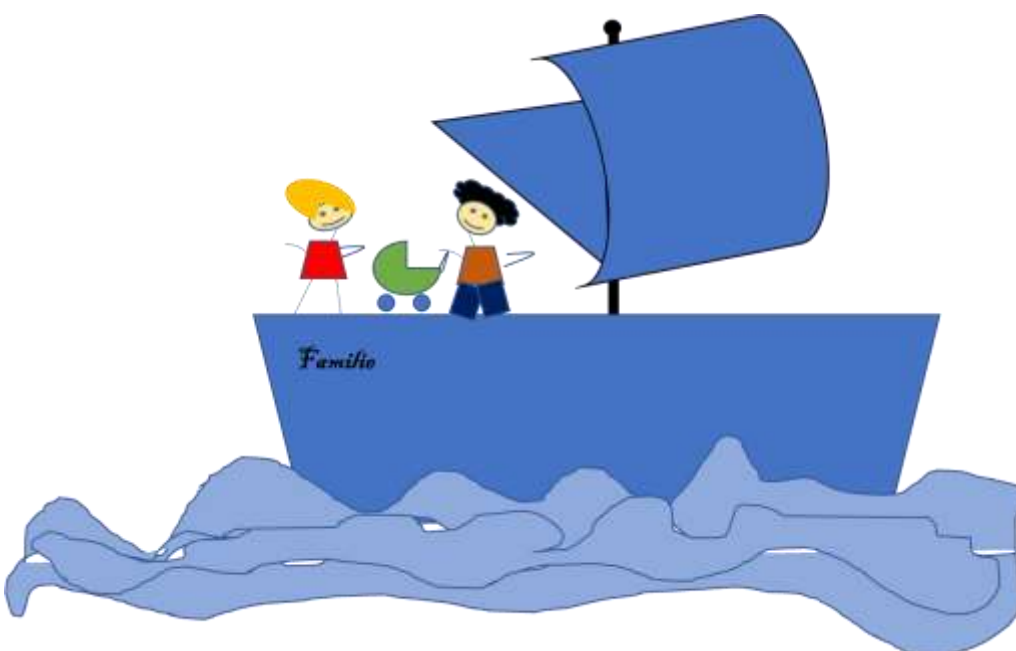
4. Etappe: der Hilfeplan wird umgesetzt

5. Etappe: Festigung und Erfolgskontrolle

6. Etappe: Auflösung des Arbeitsbündnisses und Abschlussbericht

Die kontextuelle Einbettung der IN VIA Erziehungsbeistandschaft

Gute Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche in einer Familie tragen dazu bei, dass Kinder befähigt werden, Problemlagen zu erkennen, Lösungsstrategien zu entwickeln und Konflikte friedvoll zu lösen.





Unter stark beeinträchtigten Lebensbedingungen können Problemlagen das Lebensgefüge der Kinder und Jugendlichen und auch das des familiären Kontextes in Schieflagen bringen.

Erziehungsbeistandschaft bei IN VIA will

- ⇒ Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen unterstützen;
- ⇒ deren Verselbständigung fördern;
- ⇒ beides möglichst unter :
 - > Einbeziehung der Eltern
 - > Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie.

Erziehungsbeistandschaft bei IN VIA versteht sich als

- ⇒ Einzelfallhilfe auf freiwilliger Basis;
- ⇒ lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten entlang gemeinsam formulierter Ziele;
- ⇒ kooperatives Handeln und nicht als Dienstleitung für Klient*innen;
- ⇒ kostenfreies Angebot für die Klient*innen.

Mögliche Grenzen erfährt die Erziehungsbeistandschaft durch

- ⇒ Gewalt und damit auch Kindeswohlgefährdung
- ⇒ akute Suchtproblematik
- ⇒ akute schwere psychische Erkrankungen

Zustandekommen der Hilfen

Die Arbeit in der Erziehungsbeistandschaft basiert auf der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Aschaffenburg.

Die/der fallverantwortliche Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) des Jugendamtes übergibt den Fall an eine Mitarbeitende der IN VIA Erziehungsbeistandschaft. Eine Entscheidung über die Aufnahme der Hilfe wird - in der Regel im Rahmen eines Erstgespräches - gemeinsam mit den Personenberechtigten und den jungen Menschen, im Zusammenwirken mit der zuständigen Fachkraft vom ASD und IN VIA getroffen.

Anschließend werden im Hilfeplan schriftlich die besprochenen Arbeitsfelder und Ziele, aber auch die Dauer und der Umfang der Hilfe festgeschrieben. Regelmäßig werden diese überprüft und gegebenenfalls neu formuliert.



Ausblick

Die Mitarbeiterinnen möchten weiterhin Kontakte zu möglichen Netzwerkpartnern ausbauen. Ein Treffen mit dem Aschaffener JuKuz ist bereits vereinbart und es gibt auch eine Nachfrage für einen Termin mit „Leuchtende Kinderaugen e.V.“

Weiterhin erfolgte eine Anmeldung zur Teilnahme an der „Sozialkonferenz“ und zum Interdisziplinären Fachtag zum Thema „Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld von häuslicher Gewalt“. Geplant ist die Teilnahme an einer Fortbildung von „Lebenswürze e.V.“ mit dem Thema „Ho’oponopono - Eine traditionelle hawaiianische Konfliktlösungsmethode“ Im März bzw. Juli fährt jeweils eine Mitarbeiterin zu einer mehrtätigen Fortbildung des Bayerischen Landesjugendamtes.

Foto:

Beate Kaupp

Impressionen



Auktion zugunsten der Bahnhofsmission



Foto Thomas Hesse



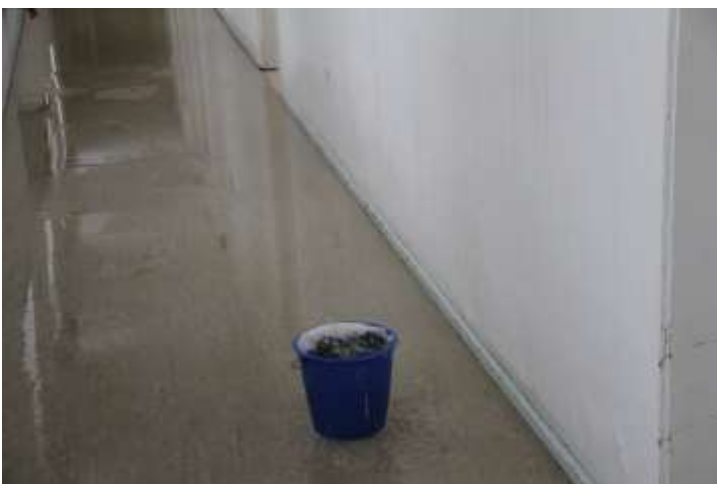
Foto Thomas Hesse



sonstige Fotos: Beate Kaupp



Der Wasserschaden



alle Fotos: Ursula Krah-Will



Herausgeber:

**IN VIA Katholischer Verband für Mädchen -
und Frauensozialarbeit Aschaffenburg e.V.**

**Pestalozzistraße 17
63739 Aschaffenburg**

Verantwortlich: Ursula Krah-Will

Druck: kks Aschaffenburg

Unser Jahresbericht will einen Einblick in die vielfältige Arbeit von IN VIA
Aschaffenburg geben.

Weiterführende Informationen finden Sie unter **www.invia-aschaffenburg.de**



IN VIA

IN VIA

Katholischer Verband für Mädchen-
und Frauensozialarbeit Aschaffenburg e.V.

Pestalozzistraße 17
63739 Aschaffenburg

www.invia-aschaffenburg.de

Spendenkonto

Sparkasse Aschaffenburg Alzenau

IBAN DE71 7955 0000 0000 0085 32

BIC BYLADEM1ASA

IN VIA ist ein Fachverband im Caritasverband

IN VIA Aschaffenburg ist ein eigenständiger

Ortsverein in der Diözese Würzburg

Mitglied des internationalen ACISJF- IN VIA